

Vorwort

Vitaminmangel soll ein Problem sein, werden viele bei der Ankündigung dieses Vortragsabends der Medizinischen Gesellschaft Mainz denken. Und doch ergibt sich aus neuen Forschungsergebnissen, dass die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit weit komplexer sind als bisher angenommen. Viele unserer bisherigen Vorstellungen müssen infrage gestellt werden. Die Annahme, dass sich jeder gesund ernähren kann und Mangelzustände nicht zu erwarten sind, trifft nicht mehr zu. Es gibt große Gruppen mit Fehl- und Mangelernährung. Auch die Aussage, durch viel Obst und Gemüse ließe sich Krebs verhindern, wird immer mehr in Zweifel gezogen.

Der kommende Abend der Medizinischen Gesellschaft widmet sich Risikogruppen für eine unzureichende Vitaminzufuhr und Ernährung, der notwendigen Diagnostik sowie der Prävention und Therapie. Einführend werden typische Krankheitsbilder aus einer internistischen Praxis vorgestellt. Zwei namhafte Spezialisten werden ihre aktuellen Forschungsergebnisse über Formen und Vorkommen von Mangelernährung trotz ausreichender Nahrungszufuhr sowie über Vitamin D Mangel und die sich ergebenden Konsequenzen für die tägliche Praxis darlegen.

Die Problematik ist für jeden von Interesse. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein und freuen uns über Ihr Kommen.

Prof. Dr. med. Th. Junginger Prof. Dr. med. K.J. Lackner

Professor Dr. med. Jürgen Beyer



geb. 1936 in Halle/Saale

1968 - 1974 Oberarzt des Zentrums für Innere Medizin und Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/Main

1971 - 1974 Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors des Zentrums für Innere Medizin der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/Main

1974 - 1988 Leiter der Abteilung für Endokrinologie an der II. Medizinischen Klinik des Klinikums der Johannes Gutenberg Universität Mainz

1976 - 1978 Stellvertreter des Ärztlichen Direktors des Klinikums der Johannes Gutenberg Universität Mainz

1984 - 1985 Präsident der Deutschen Diabetes Gesellschaft

1988 - 1995 Direktor der VI. Medizinischen Klinik, Abt. für Endokrinologie und Stoffwechsel des Klinikums der Johannes Gutenberg Universität Mainz

1991 - 1993 Geschäftsführender Direktor der III. Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums Mainz

1994 - 2001 Gründer und erster Vorsitzender der Gesellschaft „Diabetes und Endokrinologie Rheinland Pfalz e. V.“

1995 - 2001 Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, Endokrinologie und Stoffwechsel des Klinikums der Johannes Gutenberg Universität Mainz

2001 Im Ruhestand, ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen Gremien

Berufsspezifische Weiterbildung und Training in:

Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie seit 1963, spezielle Stoffwechselerkrankungen insbesondere Fettstoffwechselstörungen seit 1956 (Prof Dr. Schrade, Prof Hoff, Frankfurt, Prof Dr. Dr. h.c. E. F. Pfeiffer, Frankfurt und Ulm; Prof Dr. K. Schöffling, Frankfurt 1968 - 1974, 1973 Prof Dr. J. Roth, Bethesda/USA, 1982 Prof Albisser, Toronto/Canada etc.).

Wissenschaftliche Interessensfelder:

Schwerpunkte:

Diabetestherapie (Sulfonylharnstoffe, Biguanide, Insulin, künstliches Pankreas und Insulinpumpen, Ernährung, Komplikationen: Speziell diabetischer Fuß etc.), Hypoglykämien, Schilddrüsen und Hypophysenerkrankungen, endokrine Tumoren, Osteoporose, endokrine Autoimmunität.

Lehrtätigkeit und Zertifizierungen:

Weiterbildungsbefähigungen für Innere Medizin, Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, Lehrbefugnis für die gesamte Innere Medizin und Endokrinologie; Europäisches Ausbildungszentrum für Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Weiterbildungszentrum für Typ I und Typ II Diabetes der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

Weitere berufliche Qualifikationen und Verpflichtungen:

Mitglied von Boards verschiedener Zeitschriften, Bücher, Stiftungen und wissenschaftlichen Gesellschaften

Dr. B. Zönnchen



geb. 1941 in Dresden

1961 - 1968 Studium der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, (LMU)

1964/1965 Studium der Medizin an der Sorbonne Paris

1968 Medizinisches Staatsexamen mit sehr gutem Erfolg (LMU)

1968 Promotion „magna cum laude“:

humorale Veränderungen bei Streptokinasetherapie von Gefäßverschlüssen (LMU)

1968 Erfolgreicher Abschluss des ECFMG-Examens-Äquivalent des amerikanischen Staatsexamens

1970-1978 wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen (LMU) Unterbrechung

1972-1973 Resident in medicine Thomas Jefferson University Hospital Philadelphia

1976 Facharzt für Innere Medizin Landesärztekammer München

1994 Erwerb Teilgebietsbezeichnung Rheumatologie Landesärztekammer München

2004 Erwerb Teilgebietsbezeichnung Psychotherapie Bezirksärztekammer Mainz

1978-1993 Internistische Gemeinschaftspraxis München seit 1995 Internistische Praxis in Mainz

Mitgliedschaften: Qualitätszirkel: Onkologie, Osteoporose, Psychotherapie,

Deutsches Bündnis gegen Depression; Vortragstätigkeit bei Krebs-selbsthilfegruppen

Arbeitsschwerpunkte: komplexe Polymorbiditäten, Erkrankungen des Bewegungsapparates, psychosomatische Erkrankungen, Depressionen, Angstkrankheiten, Komplementärmedizin bei Krebserkrankungen.

Kernaussagen

In der ambulanten Praxis sind vor allem 3 Vitaminmangelzustände wichtig: Vitamin D, B 12 und Folsäure. „Vitamin D-Mangel wird heute noch nicht ernst genommen, obwohl er häufig und weit verbreitet ist.“ (Holick, 2004).

Vitamin B 12-Mangel findet sich sehr viel seltener als Vitamin D-Mangel, vor allem bei Vegetariern und chronischen Magen-Darmerkrankungen.

Professor Dr. med. Hans Konrad Biesalski



geb. 1949 in Marburg

1971 - 1974 Studium Physik Universität Mainz

1973 - 1979 Medizinstudium in Bonn und Mainz Approbation als Arzt Wissenschaftlicher Assistent am Physiologischen Institut der Universität Mainz, Abteilung für Biophysik

1981 Promotion zum Dr. med.: „Progrediente Hörstörungen im Kindesalter“

1985 Berufung auf eine C1-Stelle am Institut für Physiologische Chemie der Johannes Gutenberg Universität Mainz

1987 Habilitation: Vitamin A und Innenohr

1993 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor

1993 Berufung auf eine C4-Professur an das Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft der Universität Hohenheim

1995 Ernennung zum Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften der Universität Hohenheim

Mitgliedschaften (Auswahl)

- Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)
- European Society of Parenteral and Enteral Nutrition (ESPEN)
- American Society of Parenteral and Enteral Nutrition (ASPEN)
- Fat Soluble Vitamin Group (FSVA)
- Int. Vitamin A Consultative Group (IVACG)
- New York Academy of Sciences

Wissenschaftliche Schwerpunkte

- Retinoid-Stoffwechsels auf zellulärer Ebene sowie der Auswirkungen auf die Genexpression in humanen Hautfibroblasten und Lungenzelllinien
- Wirkungsweise von antioxidativen Vitaminen (Carotinoide, Vitamin E und C)

- Entwicklung neuer Lebensmittel.
Klinische Studien zur Bioverfügbarkeit von Vitaminen, sowie Anwendung von Antioxidantien bei Verbrennungspatienten bzw. Intensivpatienten

Weitere Informationen unter:
<http://www.uni-hohenheim.de/140/>
Risikogruppen einer unzureichenden Vitaminversorgung

Kernaussagen

Viel Obst und Gemüse sind zwar gesund, ob sie jedoch vor Krebs schützen ist mehr und mehr fraglich.
Trotz ausreichender Nahrungszufuhr gibt es große Bevölkerungsgruppen mit Fehl- und Mangelernährung.
Entscheidend hierfür sind Mikronährstoffe.
Zur Primärprävention ist bei unzureichender Ernährung die Kompensation mit einzelnen Mikronährstoffen, oder sogar die Einnahme einzelner Mikronährstoffe angezeigt.

Zertifizierung

Die Veranstaltungen der medizinischen Gesellschaft Mainz werden gemäß den Richtlinien der LÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Informationen

Prof. Dr. med. Th. Junginger
Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie
Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität
E-mail: junginger@ach.klinik.uni-mainz.de

Internet

www.mg-mainz.de
www.medizinische-gesellschaft-mainz.de

Professor Dr. med. Helmut W. Minne



geb. 1942 in Warburg

Studium der Medizin an den Universitäten Frankfurt und Göttingen, Approbation 1970

1970 Promotion an der Universität Ulm:
„Eine Methode zur biologischen Bestimmung von Parathormon anhand seiner phosphaturischen Wirkung“

Ausbildung zum Arzt für Innere Medizin am Zentrum für Innere Medizin der Universitätsklinik in Ulm

Zusatzbezeichnung Endokrinologie

Wechsel an die Abteilung Innere Medizin I, Endokrinologie und Stoffwechsel der Universität Heidelberg

1978 Habilitation und Ernennung zum Privatdozenten an der Universität Ulm: „Der Pseudohyperparathyreoidismus als Krankheitsbild beim Menschen und im tierexperimentellen Modell“

1980 Ernennung zum Professor (C2), Innere Medizin an der Universität Heidelberg

1991 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Heidelberg

Seit dem 01. April 1991:
Ärztlicher Direktor Klinik DER FÜRSTENHOF in Bad Pyrmont

Wissenschaftliche Schwerpunkte:

Bereits im Rahmen der Doktorarbeit wurde ein Thema der Calciumhomöostase und des Knochenstoffwechsels bearbeitet. Die Habilitation beschäftigte sich mit der gleichen Problematik.

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit:

- Entwicklung experimenteller Modelle zum Verständnis von Stoffwechselkrankheiten des Skelettsystems (Walker-Karzinom 256 mit Hypercalciämie-Entwicklung; Inflammation Mediated Osteopenia; Systemic Acceleratory Phenomenon)
- Entwicklung diagnostischer Verfahren bei Patienten mit Osteoporose (Spine Deformity Index)

- Entwicklung von Verfahren zur objektiven Erhebung der Symptomatologie bei Patienten mit Osteoporose (Clinical sum score)
- Beteiligung bei der Betreuung klinischer Studien zur Behandlung von Patienten mit Osteoporosen
- Durchführung einer interdisziplinären Studie zur Lebensqualität bei Patienten mit Osteoporosen (PIOS), gefördert von der Ruth- und Klaus-Bahlsen-Stiftung, Hannover
- Beschreibung extraskelettaler Vitamin D-Wirkungen

Weitere Aktivitäten

- Gründungsmitglied der Sektion Calcium regulierender Hormone und Knochenstoffwechsel in der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie;
- Gründungsmitglied der European Foundation for Osteoporosis, Mitglied des Vorstandes der Nachfolgeorganisation, der International Osteoporosis Foundation
- Gründungsmitglied des Kuratoriums Knochengesundheit, bis 1998 wissenschaftlicher Sekretär der Gesellschaft
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
- Mitglied der Amerikanischen Society for Bone and Mineral Research
- Gründungsmitglied und wissenschaftlicher Sekretär des Bad Pyrmonters Instituts für klinische Osteologie Gustav Pommer e.V.
- Gründungsmitglied der Deutschen Menopausegesellschaft
- Gründungsmitglied der Deutschen Akademie der osteologischen und rheumatologischen Wissenschaften e.V.
- Einrichtung einer Working Group zur muskuloskeletalen Rehabilitation bei der American Society for Bone and Mineral Research (ASBMR)
- Mitglied des Board of Governance der International Osteoporosis Foundation (IOF)

Kernaussagen

Die Nahrung der küstenfernen lebenden Bevölkerung ist Vitamin D-arm.

Während des Winterhalbjahres wird Vitamin D in der Haut nicht gebildet, weil das zur Vitamin D-Bildung notwendige UVB-Licht aus dem Sonnenlicht herausgefiltert wird.

Im Alter ist die intestinale Vitamin D-Resorption reduziert. Dies erklärt, wieso die Mehrheit der älter werdenden Bevölkerung an Vitamin D-Mangel leidet.
Eine ausreichende Versorgung mit Vitamin D dient der Prävention der Entwicklung maligner Tumore (z.B. Prostata Karzinom), beeinflusst den Knochenstoffwechsel positiv, verbessert die Muskelfunktion und reduziert hierdurch das Risiko frakturzeugender Stürze.

Weitere Veranstaltungen

02.07.2008

Prof. Dr. med. K. Lieb Mainz
Psychiatrie aktuell

01.10.2008

Ethik ohne Gott
Prof. Dr. phil. D. Birnbacher Düsseldorf
Prof. Dr. phil. J. Splett
Moderation: Prof. Dr. theol. G. Kruijff Mainz

05.11.2008

Das Glück des Menschen und die Glücksforschung
Frau Prof. Dr. phil. A. Pieper St. Gallen
Prof. Dr. rer. biol. hum. habil. E. Brähler Leipzig

03.12.2008

Prof. Dr. med. H. Kölbl, Mainz
Gynäkologie aktuell

Die Veranstaltungen finden statt,
jeweils Mittwoch 19.15 Uhr im Hörsaal Chirurgiegebäude,
Bau 505, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz

Vitaminmangel- ein Problem?

Dr. B. Zönnchen, Mainz
Prof. Dr. med. H. K. Biesalski, Berlin
Prof. Dr. med. H. W. Minne, Bad Pyrmont

Moderation
Prof. Dr. J. Beyer, Mainz

Mi. 4. Juni, 2008, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Bau 505
Langenbeckstraße 1, Mainz